

Pro Kind Sachsen - Die Begleitforschung

Implementationsforschung

Das Ziel der Implementationsforschung besteht darin, festzustellen, ob ein Programm wie intendiert umgesetzt wurde,

- damit die aufgefundenen Effekte tatsächlich auf das Programm zurückgeführt werden können oder
- das Ausbleiben von Effekten durch Abweichungen von der geplanten Programmumsetzung erklärt werden kann.

Die erfolgreiche Projektumsetzung wird definiert durch das Erreichen der Zielgruppe und deren Verbleib im Projekt sowie die Umsetzung der Hausbesuche im Hinblick auf die anvisierten Häufigkeiten und Inhalte.

Wechselseitige Einflüsse sind auf mindestens drei Ebenen zu erfassen und miteinander in Beziehung zu setzen.

Aus der Analyse der erfolgreichen und problematischen Umsetzungsstrategien und -bedingungen werden Erkenntnisse für zukünftige Programmumsetzungen gewonnen.

Ebene	Implementationsbedingungen	Erhebungsinstrument
Gesellschaftlicher Kontext	Akzeptanz/Unterstützung durch die Kommune Akzeptanz/Unterstützung durch Multiplikatoren Vorhandensein/Erreichbarkeit der Zielgruppe	- Multiplikatorenfragebogen - Netzwerkfragebogen - Experteninterviews
Organisation	Ressourcenausstattung (Zeit und Geld) Zusammenarbeit mit den Trägern Personalsituation Formale und informale Arbeitsteilung	- Dokumentenanalyse - Experteninterviews - Netzwerkfragebogen
Programminhalte	Häufigkeit und Inhalt von - Fachberatungen und - Fallbesprechungen Schulungsveranstaltungen	Dokumentationssysteme - Hausbesuche - Hintergrundbegleitung Schulungsevaluation

Biopsychosoziale Evaluation

Ziel der biopsychosozialen Evaluation ist die Beantwortung der Frage,

- ob und in welchem Ausmaß das Projekt bei den Kindern und ihren Eltern die gewünschten Ergebnisse und Erfolge erzielt und
- wie sich die festgestellten Wirkungen erklären lassen.

Diese Fragestellungen werden im Rahmen eines randomisierten Kontrollgruppendesigns untersucht.

Forschungsannahmen

- Frauen in der Begleitgruppe zeigen ein besseres Gesundheitsverhalten während der Schwangerschaft.
- Eltern in der Begleitgruppe zeigen eine bessere Erziehungskompetenz, wodurch die physische und psychische Entwicklung der Kinder positiver verläuft.
- Frauen in der Begleitgruppe zeigen eine bessere Lebensplanung (Berufstätigkeit, Familienplanung).

Ausgewählte Variablen in der Evaluationsforschung

- Demographie
- Gesundheitszustand und -verhalten der Mutter
- Stress und Bewältigung
- Mütterliche Kompetenz
- Lebensplanung
- Formelle und informelle Netzwerke
- Häusliche Gewalt
- Gesundheitszustand und -verhalten des Kindes
- Kognitive und sprachliche Entwicklung des Kindes
- Bindung bzw. Bindungsverhalten

Mehrere Erhebungszeitpunkte während der Projektphase sowie geplante Follow-Up-Untersuchungen

Kosten-Nutzen-Analyse

Forschungsfrage

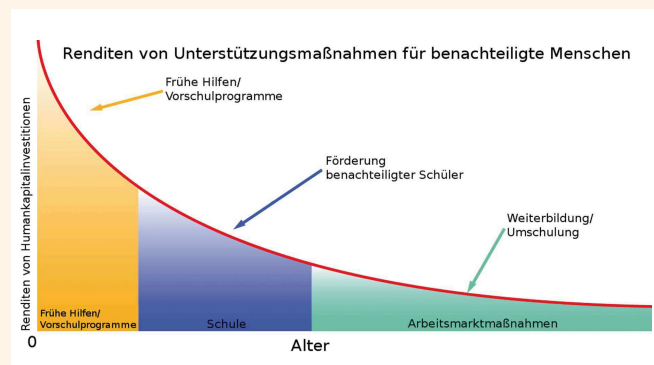
Übertreffen die durch das Programm erzielten Einsparungen im Gesundheits- und Sozialsystem die Kosten der Intervention? Hierfür wird die soziale und fiskalische Rendite des Pro Kind Projektes ermittelt.

Hypothesen

- Frühe Interventionen weisen höhere Renditen auf als andere Bildungsinvestitionen (siehe Grafik rechts).
- In den USA wurden durch Frühinterventionsprogramme bereits hohe Renditen erzielt. Diese Ergebnisse sind jedoch nicht uneingeschränkt auf den europäischen Sozialstaat übertragbar.

Methoden

- Datenerhebung durch Befragungen der Teilnehmerinnen und Abruf von administrativen Daten.
- Vergleiche der Daten zwischen Treatment und Kontrollgruppe.



Projektleitung: Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
www.pro-kind-sachsen.de

Kontakttelefon für Schwangere: 0160 97 89 41 22